

## English Summary

### Alfons Mucha. Master of Art Nouveau

After presentations at the Belvedere in Vienna and the Musée Fabre in Montpellier, the Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung is the final venue to show the unique retrospective of Czech artist Alfons Mucha (1860–1939). This world-renowned Art Nouveau figure head, famous for his poster designs, book illustrations and jewellery creations, will be shown in a new light. As hardly any other artist, Mucha was active in a wide range of artistic disciplines. Besides his well-known work, he also created impressive pastels and chalk drawings that have little decorative content, and he devoted himself to ambitious painted programs. Mucha's true artistic greatness is expressed not only through his curvilinear contours and the subdued palette, but is also shown in how he addressed religious themes or the darker chapters of mankind. The more than 200 paintings, drawings, posters, fabrics, jewellery, sculptures, books and objects in this exhibition cover the impressive range of Mucha's artistic modes of expression and are witness to his genius.

October 9, 2009 – January 24, 2010: open daily from 10 am – 8 pm

December 24, 2009: closed / December 31, 2009: open until 2 pm

### BEGLEITPROGRAMM

#### Kinderführungen in den Herbst- und Weihnachtsferien

Mittwochs (4.11., 18.11., 30.12., 6.1.) bietet die Kunsthalle jeweils um 15 Uhr für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Museums-Pädagogischen Zentrum, MPZ eine Führung durch die Ausstellung an. Anmeldung ist erforderlich unter Tel. + 49 (0) 89 22 44 12. Eintritt € 4,-.

#### Film

Im Videoraum der Ausstellung wird der Film »Alfons Mucha – Visionär im Jugendstil« von Susanna Boehm (Produktion: maxim film Bremen/Berlin) während der Öffnungszeiten gezeigt. Der Film dauert 52 Minuten.

#### Vorträge

##### 17. November: München 1896 – Aufbruch der Jugend

Dr. Karin Althaus, Sammlungsleiterin 18./19. Jahrhundert an der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, München

##### 8. Dezember: Mucha in München. Studentenleben in der bayerischen Kunstmetropole

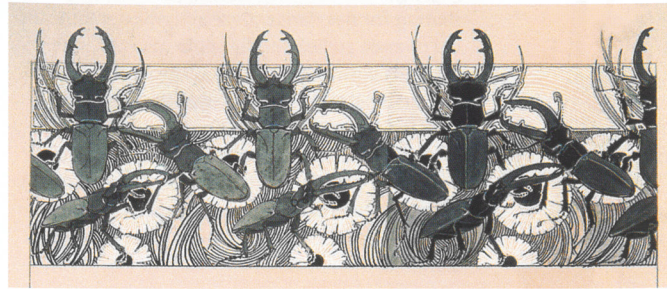
Caroline Sternberg MA, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg

##### 12. Januar: Mucha und der Schmuck des Jugendstils in Paris

Dr. Michael Koch, Oberkonservator am Bayerischen Nationalmuseum, München

Jeweils um 18 Uhr im Preysingsaal der Hypo-Vereinsbank, Prannerstraße 2. Beim Erwerb einer Eintrittskarte zur Ausstellung in der Kunsthalle (auch an der Abendkasse möglich) können Sie kostenlos eine Karte für einen der Vorträge erhalten. Platzreservierungen sind leider nicht möglich.

Die Villa Stuck zeigt vom 15. Oktober 2009 bis 17. Januar 2010 die Ausstellung »Tiffany in neuem Licht. Clara Driscoll und die Tiffany Girls«. Clara Driscoll (1861–1944) war künstlerische Leiterin der Glasschneide-Werkstatt in den Tiffany Studios in New York. In der Ausstellung werden mehr als 60 Lampen, Fenster, Mosaik, Email- und Keramikobjekte präsentiert. Weitere Informationen unter [www.villastuck.de](http://www.villastuck.de)



Entwurf für Tafel 60 der »Documents décoratifs« (Ausschnitt), 1902  
Tinte und Weißhöhung/Papier, 53 x 34 cm; Mucha Trust

Alle Abbildungen: Alfons Mucha, © Mucha Trust 2009 / VG Bild-Kunst, Bonn 2009

#### Eintrittspreise

Regulär € 9,-

Gruppen ab 10 Personen und

Rentner: € 8,-

Schüler/Studenten (unter 30 Jahre)/

Arbeitslose: € 4,-

Schüler klassenweise: € 0,50 pP

#### Couponkarten

Klein: 40 Coupons à € 0,50 zu € 15,-  
= 25% Rabatt.

Groß: 80 Coupons à € 0,50 zu € 25,-  
= 37,5% Rabatt.

Die Coupons sind frei übertragbar,  
gelten aber nicht für Gruppen ab  
10 Personen.

#### Blauer Montag

An jedem Montag, der nicht auf  
einen Feiertag fällt, reduzieren sich  
alle Eintrittspreise um die Hälfte.



Stand 09/09 | Änderungen vorbehalten  
© Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung  
Gestaltung [www.frese-werkstatt.de](http://www.frese-werkstatt.de)

Titelabbildung  
Prinzessin Hyazinthe (Ausschnitt), 1911  
Farblithografie, 125,5 x 83,5 cm; Mucha Trust

#### Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung

Direktorin: Dr. Christiane Lange

#### Kuratoren der Ausstellung

Dr. Jean Louis Gaillemain

Dr. Roger Diederer

Der Katalog kostet in der Ausstellung € 29,-

Theatinerstraße 8

D - 80333 München

Telefon + 49 (0) 89 22 44 12

+ 49 (0) 89 22 78 17

Fax + 49 (0) 89 29 16 09 81

kontakt@hypo-kunsthalle.de  
[www.hypo-kunsthalle.de](http://www.hypo-kunsthalle.de)

#### Öffnungszeiten

täglich: 10 – 20 Uhr

24.12.: geschlossen

31.12.: bis 14 Uhr geöffnet

#### Verkehrsanbindung

U-Bahn Odeonsplatz

U-/S-Bahn Marienplatz

Trambahn Linie 19 Theatinerstraße

Bus Linie 100 Odeonsplatz

#### Führungen

sind nur Di – Fr von 10 – 20 Uhr und

Sa von 10 – 13 Uhr gestattet.

Die erforderliche Anmeldung ist möglich

Mo – Fr unter (089) 22 44 12 oder per E-Mail  
kontakt@hypo-kunsthalle.de

#### VHS-Führungen:

Mo, Sa: 11.30 Uhr

Di, Do, Fr: 15.30 Uhr

Mi: 18.30 Uhr

#### AntennaAudio bietet eine Audio-Führung an

(€ 5,-/€ 3,50)

Ein Engagement der

HypoVereinsbank  
UniCredit Group

Mucha  
FOUNDATION



Theatinerstraße 8 | 80333 München  
**KUNSTHALLE**  
DER HYPO-KULTURSTIFTUNG

Alfons Mucha Meister des Jugendstils

9. Oktober 2009 – 24. Januar 2010 | täglich 10 – 20 Uhr





Moët & Chandon:  
Champagne White Star, 1899  
Lithografie, 64 x 25 cm  
Bibliothèque nationale  
de France, Paris



Die Natur, 1899–1900  
Bronze, vergoldet, Malachit  
Höhe: 70 cm  
Musées royaux des Beaux-  
Arts de Belgique, Brüssel

Nach Präsentationen im Wiener Belvedere und dem Musée Fabre in Montpellier zeigt nun die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung die einzigartige Retrospektive des tschechischen Künstlers Alfons Mucha (1860–1939). Wie kaum ein anderer bewegte sich Mucha gleichzeitig in verschiedenen Kunstgattungen. So schuf er neben seinen berühmten Jugendstilplakaten auch bedeutende Pastell- und Kreidezeichnungen, die sich fernab jeglich dekorativer Formensprache bewegen und widmete sich ambitionierten Malereiprogrammen. Die wahre künstlerische Größe Muchas entfaltet sich neben seinen kurvilinearen Umrissen und der für ihn typisch verhaltenen Farbigkeit vor allem auch darin, wie er oftmals religiöse Themen oder düstere Kapitel der Menschheitsgeschichte visualisierte. Die über 200 Gemälde, Zeichnungen, Plakate, Juwelen, Stoffe, Skulpturen, Bücher und Objekte dieser Ausstellung fächern die beeindruckende Vielfalt seiner künstlerischen Ausdrucksformen auf und verdeutlichen damit die Genialität Muchas.

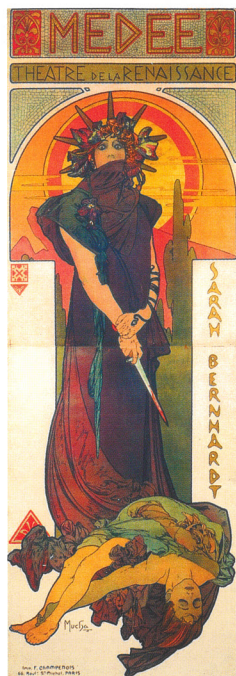
Nachdem Mucha 1878 das Eintrittsexamen an der Prager Kunstakademie nicht bestand, übersiedelte der junge Künstler 1879 nach Wien, wo er bis 1881 als Kulissenmaler tätig war. Neben dem Zauber des Theaters beeinflusste ihn die mondäne Kunst des Wiener Malerfürsten Hans Makart (1840–1884), was in dieser Ausstellung mit einem erst jüngst wiederentdeckten großformatigen Wandgemälde Makarts anschaulich wird. Nach einem zweijährigen Studienaufenthalt in München (1885–1887) zog Mucha 1889 nach Paris, wo er mit seinen Plakentwürfen, insbesondere für die Schauspielerin Sarah Bernhardt (1844–1923), weit über die Grenzen Frankreichs hinaus Ruhm und Ansehen erwarb.

Zu den Höhepunkten der Ausstellung gehören die Rekonstruktion des Pavillons Bosnien-Herzegowina (1900) für die Weltausstellung in Paris, sowie die Präsentation von zwei monumentalen Gemälden aus dem vielteiligen »Slawischen Epos« (1910–1926).

Diese Werkzyklen in Muchas künstlerischem Schaffen wurden bisher wenig wahrgenommen. Dabei zählen seine für die unterschiedlichen Pavillons und Länder geschaffenen Beiträge zur Pariser Weltausstellung 1900 sicherlich zu den bedeutendsten Arbeiten Muchas. Nachdem er seine eigenen Pläne für einen »Pavillon de



Anhänger, um 1900  
The Metropolitan Museum  
of Art, New York



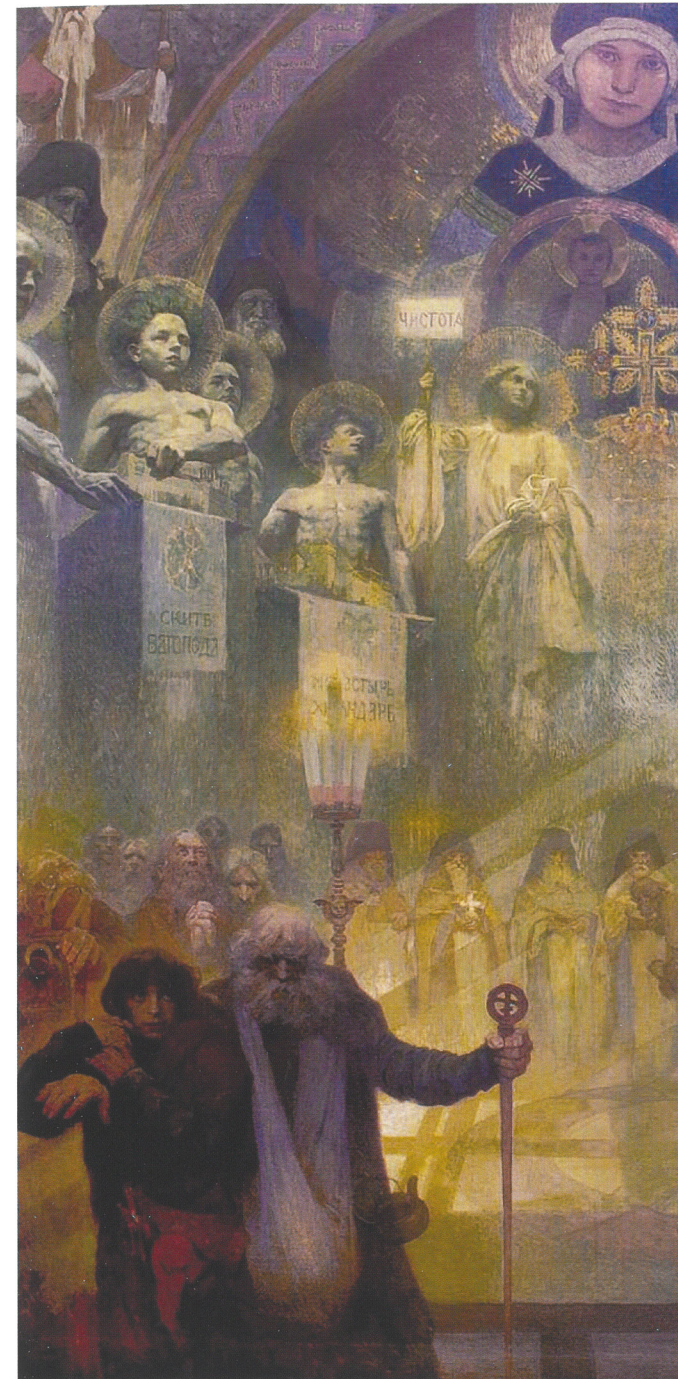
Medée, 1898  
Farblithografie, 201,5 x 75 cm  
Bibliothèque nationale  
de France, Paris

l'Homme« nicht realisieren konnte, erhielt der Künstler die Gelegenheit, mit den monumentalen Wandmalereien für den Pavillon Bosnien-Herzegowina letztlich doch einen wichtigen Beitrag für das Pariser Großereignis der Jahrhundertwende zu liefern. Auf mehr als 250 Quadratmetern Leinwand schildert er die Geschichte der beiden erstmals osmanischen Provinzen, die 1878 in Folge des Berliner Kongresses von Österreich-Ungarn besetzt worden waren. Der Großteil dieser Wandbilder ist erhalten und wird nun erstmals innerhalb der maßstäblich rekonstruierten Zentralhalle des Pavillons wieder zu sehen sein.

Obwohl Paris um die Jahrhundertwende immer noch als künstlerisches Zentrum galt, entschloss sich Mucha nach mehreren Besuchen in den Vereinigten Staaten, Frankreich 1910 für immer zu verlassen und wieder in sein Heimatland zurückzukehren. Ausschlaggebend für diesen Schritt war sicherlich nicht nur sein schwindender Erfolg in Paris, sondern auch ein Auftrag der Stadt Prag zur Gestaltung des Primatorensaals im Prager Repräsentationshaus »Obecní Dům« (1912). Auch Gemälde zu diesem Dekorationsprogramm sind in München zu sehen.

Mucha hegte schon lange den Wunsch monumentale Werke zu schaffen, die sich mit der Geschichte seiner Heimat und den großen Themen der Menschheit auseinandersetzen. Die Unterstützung des amerikanischen Mäzens Charles R. Crane (1858–1939) ermöglichte ihm dann die Realisierung eines Zyklus mit 20 großformatigen Darstellungen zur Geschichte der Slawen: das so genannte »Slawische Epos«. Als Geschenk für die Stadt Prag konzipiert, befindet es sich derzeit in einem Schloss in Moravský Krumlov, unweit von Brno.

In der Ausstellung sind zwei der Gemälde, sowie eine Anzahl von Skizzen, Studien und Übertragungszeichnungen der Serie zu sehen. Diese monumentalen Hauptwerke verdeutlichen nicht nur eine neue Entwicklung im künstlerischen Werdegang Muchas, sondern bilden letztlich die Synthese all seines Schaffens und verschmelzen darin gleichzeitig seine Vorstellungen von der Rolle der slawischen Völker innerhalb Europas.



Der heilige Berg Athos (Ausschnitt) 1926, Eitempera/Leinwand, 405 x 480 cm  
Städtische Galerie, Prag